



Particulate Solutions GmbH

SPENDEN AUS DER CLOUD

Kunden zum Markenbotschafter machen und Spenden demokratischer verteilen: Das Koblenzer Start-up Particulate mit rund 30 Mitarbeitern bietet Betrieben Spendenplattformen im Unternehmensdesign, um Spenden gerechter und transparenter zu verteilen.

Jedes Unternehmen – ob aus dem Banken-, Energie- oder Transportsektor – kann eine solche Plattform betreiben, auf der Kunden Spendencodes einlösen und sogenannte SocialCoins an ausgewählte Projekte spenden. Sobald das Spendenziel erreicht ist, überweist das Unternehmen die Summe an den Projektträger. So können etwa Banken Neukunden bei der Kontoeröffnung SocialCoins schenken, die sie an den Fußballverein oder für den Ausbau des Spielplatzes spenden. Den Spendenbetrag zahlt die Bank.

Für die Entwicklung und den Betrieb der Plattformen suchte das Start-up eine sichere Cloud-Lösung, die den höchsten Anforderungen in Sachen Datenschutz und Datensicherheit entspricht und flexibel skalierbar ist. Die Gründer entschieden sich für die Open Telekom Cloud, das Public-Cloud-Angebot der Telekom.

AUF EINEN BLICK

Die Aufgabe: Particulate entwickelt Spendenplattformen für Unternehmen. Eigene Server waren zu teuer und zu unflexibel. Für die White-Label-Plattformen suchte das Start-up deshalb eine sichere Cloud-Lösung, die flexibel skalierbar ist.

Die Lösung: Particulate nutzt im Rahmen des TechBoost-Programms IT-Kapazitäten aus der Open Telekom Cloud. Für den Betrieb der Spendenplattformen greift das Start-up auf Compute-Instanzen mit zwei CPUs und vier GB RAM Arbeitsspeicher zurück. Wenn der Nutzerzugriff steigt, bucht der Auto-Scaling-Service automatisch Ressourcen hinzu.

Die Vorteile: Dank des Auto-Scaling-Dienstes stehen dem Start-up immer ausreichend IT-Kapazitäten zur Verfügung, bis zu acht virtuelle Maschinen hat das Start-up bisher parallel genutzt. Eigene Server werden somit obsolet. Dem Start-up steht bei Architekturfragen jederzeit ein Ansprechpartner der Telekom zur Verfügung.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DER KUNDE: PARTICULATE SOLUTIONS GMBH

Alles begann mit einem Auslandssemester in Finnland. Die drei Gründer Stefan Pandorf, Stephanie Henn und Stefan Fink schrieben ihre Masterarbeit über gesellschaftliches Engagement in Unternehmen. Daraus entstand die Idee, Spendenplattformen zu entwickeln, über die Kunden fiktive Währungen an ausgewählte Projekte – von der Trikotspende für den Fußballverein bis zum Spielplatzausbau – spenden können. 2012 ging die Lösung online. Das Ziel: Die Verknüpfung von Marketing mit gesellschaftlichem Engagement, um das Potenzial der Spenden für Unternehmen nutzbar zu machen. „Engagement und Nachhaltigkeit werden den Kunden gegenüber immer mehr betont“, sagt Gründer Pandorf. „Und auch Kunden entscheiden sich beim Kauf eines Produktes zunehmend für das Unternehmen, das sich sozial engagiert. Corporate Social Responsibility ist bei der Kaufentscheidung wichtig geworden.“ Mit den Spendenplattformen ermöglichen Unternehmen es ihren Kunden, selbst zu entscheiden, wohin die Gelder fließen.

DIE HERAUSFORDERUNG

Anfangs setzte das Start-up noch auf den deutschen Cloud-Anbieter ProfitBricks und testete nebenher Amazon Web Services (AWS). „Wir haben aber viele Kunden aus dem Bankensektor“, sagt Pandorf. „Deswegen steht Datensicherheit und Datenschutz bei uns an erster Stelle. Die Cloud-Anbieter konnten dem aber nicht mehr gerecht werden.“ Eine sichere Cloud-Lösung musste her, die den höchsten Anforderungen in Sachen Datenschutz und Datensicherheit entspricht. Für kleinere Projekte nutzt Particulate noch gemietete Root-Server. „Der Vorteil der Cloud ist aber eindeutig, dass wir flexibel skalieren können“, sagt Pandorf. „Unser Ziel ist es, große und kleine Unternehmen in ganz Deutschland und bald auch international anzusprechen. Das können wir nur mit der Cloud erreichen.“ Zu den wichtigsten Kriterien neben der sicheren Speicherung der Daten zählte außerdem die flexible Skalierbarkeit. „Wenn plötzlich die Nutzerzahlen ansteigen, muss unser System stabil und zuverlässig sein“, sagt Pandorf.

DIE LÖSUNG

Particulate ist Teilnehmer des TechBoost-Programms der Deutschen Telekom und entwickelt und betreibt die Spendenplattformen in der Open Telekom Cloud, die OpenStack-basierte Public Cloud der Telekom. „OpenStack hat auch zur Entscheidung für die Open Telekom Cloud beigetragen, da uns damit schon viele

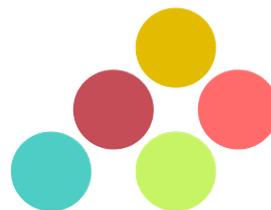


Stefan Pandorf, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von Particulate:
„Gegenüber unseren Kunden ist die Partnerschaft mit der Telekom ein schlagendes Argument.“

vorgefertigte Lösungen zur Verfügung stehen“, sagt Pandorf. Die Gründer nutzen Compute-Instance (c2) Instanzen mit je zwei CPUs und vier GB RAM Arbeitsspeicher und können dank Auto-Scaling je nach Bedarf weitere IT-Ressourcen hinzubuchen. Die Datenmengen speichert Particulate im sicheren und günstigen Object Based Storage (OBS).

DER KUNDENUTZEN

Particulate ist immer lieferfähig – egal wie viele Kunden die Plattformen nutzen, dank Auto-Scaling stehen immer ausreichend IT-Ressourcen zur Verfügung. „Die Open Telekom Cloud ermöglicht es uns, allen Kunden große Traffic-Mengen von mehr als 600 Requests pro Sekunde zu ermöglichen. Das wäre mit einem Server und einer Netzwerkkarte nicht möglich gewesen“, sagt Pandorf. Dass die Telekom bei Architekturfragen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung steht, ist für das Start-up ein echter Gewinn. Und nicht nur das: „Gegenüber unseren Kunden, die hohen Wert auf Datenschutz und Datensicherheit legen, ist die Partnerschaft mit der Telekom ein schlagendes Argument. Die Telekom hat da einfach einen guten Ruf.“



KONTAKT:

www.telekom.de/geschaeftskunden
Mail: geschaeftskunden@telekom.de

HERAUSGEBER:

Telekom Deutschland GmbH
Geschäftskunden
Landgrabenweg 151
53227 Bonn



ERLEBEN, WAS VERBINDET.